

SCC

DOKUMENT 006

UNFALLSTATISTIK UND UNFALLHÄUFIGKEIT

ERLÄUTERUNGEN ZUR FRAGE 12.6 DES DOKUMENTES 003

KOMMENTARE UND INTERPRETATIONSHILFEN DES
DGMK-ARBEITSKREISES NORMATIVE SCC-DOKUMENTE

ERLÄUTERUNG AUF BESCHLUSS DER SITZUNG
VOM 25.10.2017, VERÖFFENTLICHT AM 18.12.2017

Ermittlung SCC-Schwellenwerte: Rechenbeispiele

Tabelle 006-2: SCC-Schwellenwerte

UH (SCC*, SCC**, SCC ^P)	UH ≤ 20	20 < UH ≤ 40	UH > 40 und UH ¹ ≤ BG ²	UH > 40
Erstzertifizierung	Zertifikat	Zertifikat	Zertifikat	Kein Zertifikat
Rezertifizierung	Zertifikat	Zertifikat, falls UH in den letzten 3 Jahren um 20 % gesenkt ist	Zertifikat, falls UH in den letzten 3 Jahren um 20 % gesenkt ist	Kein Zertifikat
Überwachung	Keine Aktion erforderlich	Maßnahmenplan ausgerichtet auf akzeptable UH bei nachfolgendem Audit	Maßnahmenplan ausgerichtet auf akzeptable UH bei nachfolgendem Audit	Maßnahmenplan ausgerichtet auf akzeptable UH bei nachfolgendem Audit

Was bedeutet „UH > 40 und UH¹ ≤ BG²“ ?

Nach SCC-Definition werden Arbeitsunfälle mit Arbeitsausfall \geq einem Arbeitstag (ohne Unfalltag) gezählt. Bei einer Erst- oder Rezertifizierung wird als Unfallhäufigkeitsquote (im Folgenden UH genannt) das Mittel der letzten 3 abgeschlossenen Kalenderjahre berechnet.

Für den Fall, dass bei einer Erstzertifizierung das Unternehmen neu gegründet wurde oder für die letzten drei Vorjahre keine oder nicht alle Unfallzahlen nach SCC-Definition erfasst wurden, werden die Daten je nach Verfügbarkeit aus den letzten beiden, dem letzten, oder aus dem laufenden Kalenderjahr zugrunde gelegt und die UH nach SCC-Definition als Startwert ermittelt.

Sollte sich hier eine UH von > 40 ergeben, erlaubt das SCC-Regelwerk bei einer Erstzertifizierung (und eingeschränkt auch bei Rezertifizierungen - siehe Tabelle oben) eine Alternative: Kann das Unternehmen den Nachweis erbringen, dass seine Unfallhäufigkeit nach berufsgenossenschaftlichen Regeln (im Folgenden UH-BG genannt) unter dem Durchschnitt seiner Berufsgenossenschaft liegt, ist die entsprechende Zertifizierungsvoraussetzung erfüllt. Nach berufsgenossenschaftlicher DGUV-Definition liegt ein Arbeitsunfall vor, wenn eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen auftritt. Die berufsgenossenschaftlichen Unfallstatistiken werden von der DGMK ausgewertet und die Vergleichszahlen mit der "Tabelle 006-3: Unfallhäufigkeit aus der BG-Statistik (Aktualisierung zuletzt vom 18.11.2017)" auf der Homepage der DGMK angegeben. Diese gelten im Zuge der Bewertung UH \leq BG.

¹ nur meldepflichtige Unfälle (Arbeitsunfall mit Arbeitsausfall > 3 Kalendertagen ohne Unfalltag und tödliche Unfälle)

² siehe Tabelle 006-3

Beispiel 1 - Erstzertifizierung:

Ein Unternehmen XYZ aus der Bauwirtschaft hat zur **Erstzertifizierung** im Jahr 2017 folgende Statistik vorgelegt:

	Arbeitsunfälle	Arbeitsstunden
2014	15	299.600
2015	10	292.800
2016	12	283.200
Summe	37	875.600

$$\text{Unfallhäufigkeitsquote (UH)} = \frac{37 \times 10^6}{875.600} = 42,26$$

Das UH-Mittel der letzten 3 Kalenderjahre liegt damit > 40. Das Unternehmen XYZ kann im gewählten Beispiel nur dann ein Zertifikat erhalten, wenn seine gemäß DGUV-Definition ermittelte UH-BG unter dem Wert seiner zuständigen Berufsgenossenschaft liegt. Für diesen Abgleich gilt der letzte in der Tabelle 006-3 von der DGMK angegebene berufsgenossenschaftliche Vergleichswert als maßgeblich. Im konkreten Beispiel ist das Unternehmen XYZ bei der BG der Bauwirtschaft versichert und hat sechs Unfälle (6 der 12 Unfälle im Jahr 2016 waren gegenüber der BG meldepflichtig) der BG Bau gemeldet. Daraus ergibt sich eine UH-BG = 21,19. Die letzte für 2015 veröffentlichte UH der Bau-BG lag bei UH-BG = 35,34. Das im Beispiel gewählte Unternehmen XYZ liegt deutlich darunter: UH > 40 und $UH^1 \leq BG^2$ ist damit erfüllt.

Beispiel 2 - Erstzertifizierung:

Ein Unternehmen ABC der Metallbranche wurde im März 2016 neu gegründet und kann für eine SCC-Zertifizierung Anfang 2017 keine drei-Jahres-Statistik nach SCC-Definition vorlegen. Es wird als Startwert die UH für 2016 ermittelt: Im Schnitt wurden 10 Mitarbeiter beschäftigt mit 15.000 Stunden und 1 Unfall ist in 2016 mit einem Arbeitstag Ausfall verzeichnet. Das ergibt eine UH = 66,67. Das liegt über dem SCC-Schwellenwert. Das Unternehmen ist bei der BG Holz und Metall (BGHM) versichert. Die UH-BG des Unternehmens ABC beträgt UH-BG = 0,00 (Kein Unfall mit Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen) und liegt damit klar unter der letzten veröffentlichten berufsgenossenschaftlichen UH-BG der BGHM für das Jahr 2015 = 23,55: UH > 40 und $UH^1 \leq BG^2$ ist damit erfüllt

Was bedeutet „Zertifikat, falls UH in den letzten 3 Jahren um 20 % gesenkt ist“ ?

Beispiel 3 - Rezertifizierung:

Wir bleiben beim oben beschriebenen Bauunternehmen XYZ. Hier hatten wir bei der Erstzertifizierung eine UH-Quote von 42,26.

Bei der **Rezertifizierung in 2020** wird das UH-Mittel bei der Erstzertifizierung, hier im Beispiel 42,26 (aus 2014/2015/2016) verglichen mit dem UH-Mittel aus 2017/2018/2019:

	Arbeitsunfälle	Arbeitsstunden
2017	8	292.000
2018	7	290.400
2016	6	289.200
Summe	21	871.600

$$\text{Unfallhäufigkeitsquote (UH)} = \frac{21 \times 10^6}{871.600} = 24,09$$

Die UH nach SCC-Definition liegt zwischen UH = 20 und UH = 40. Es greift hier die Regelung „Zertifikat, falls UH in den letzten 3 Jahren um 20 % gesenkt ist“, da die UH in den letzten 3 Jahren um 18,17 Punkte bzw. um ca. 43 % gesenkt wurde. Die Anforderungen an SCC-Schwellenwerte zur Rezertifizierung sind damit erfüllt.

Beispiel 4 - Rezertifizierung:

Wir bleiben beim oben beschriebenen Metallbauunternehmen ABC. Hier hatten wir bei der Erstzertifizierung eine UH von 66,67 als Startwert ermittelt.

Bei der **Rezertifizierung in 2020** wird dieser Startwert verglichen mit dem UH-Mittel aus 2017/2018/2019:

	Arbeitsunfälle	Arbeitsstunden
2017	1	18.000
2018	1	21.200
2019	0	19.400
Summe	2	58.600

$$\text{Unfallhäufigkeitsquote (UH)} = \frac{2 \times 10^6}{58.600} = 34,12$$

Die UH nach SCC-Definition liegt zwischen UH = 20 und UH = 40. Es greift hier die Regelung „Zertifikat, falls UH in den letzten 3 Jahren um 20 % gesenkt ist“, da die UH in den letzten 3 Jahren um 32,55 Punkte bzw. um ca. 49 % gesenkt wurde. Die Anforderungen an SCC-Schwellenwerte zur Rezertifizierung sind damit erfüllt.